

Name der Gesellschaft
Preußische Bank

会社名
プロイセン銀行

会計年度
1856

業種
銀行

掲載文献等
Hocker, Nicolaus, Sammlung der Statuten aller Actien=Banken
Deutschlands mit statistischen Nachweisen und Tabellen,
Köln 1858,SS.516-533.

ファイル名
1856PBH_A.pdf

Status
der Königl. Bank am 13. Mai 1846.

Activa.		Thlr.	Egr.
1.	Wechselbestände	10,594,425	14
2.	Lombard-Forderungen	8,245,486	24
3.	Inländische Staats- und Kommunal-Papiere und Pfand-Briefe nach dem Nennwerthe	12,725,861	
4.	Zinsreste dieser öffentlichen Papiere	144,600	8
5.	Hypothekariſche, Buch- und andere Forderungen	438,120	
6.	Grundstücke und Inventarien der Hauptbank und der Provinzial-Bank-Komtoire	595,000	8 1/2
7.	Bestände an Barren, geprägtem Gelde und Kassen-Anweif.	8,915,382	13 1/2
Summa der Activa		11,658,875	8
Passiva.		Thlr.	Egr.
1.	Depositen-Kapitalien	25,999,529	7 1/2
2.	Schuldige Depositen-Zinsen	366,213	17 1/2
3.	Die vom Staate gegen Deponirung von Staatsschuldſcheinen empfangenen Kassen-Anweisungen	6,000,000	
4.	Von Staats-Kassen empfangene Vorschüsse und Einnahme-Revenüen	3,221,156	2
5.	Guthaben von Instituten und Privat-Perſonen mit Einſchluß des Giro-Verkehrs	5,089,622	22
Summa der Passiva		40,668,531	19
bleibt Ueberſchuß		999,344	19

Berlin, den 13. Mai 1846.

Haupt-Bank-Direktorium.
v. Lamprecht. Reichenbach. Mehen.

Bilanz der Preussischen Bank.

Activa	1851	1852	1853	1854	1855
Thlr.					
Staats- und Communalpapiere zum Nennwerth	17,511,720	17,370,851	15,273,190	12,231,315	9,400,040
Grundstücke	727,800	727,800	727,800	727,800	739,348
Wechselbestände					
a. Bei der Hauptbank: Platzdiskonto	902,914	928,866	2,582,104	2,557,643	4,227,579
Inkassowechsel	1,643,790				
Remissen auf versch. inländ. Plätze	177,888	6,076,745	8,809,841	10,353,897	16,419,406
fremde	842,716	1,319,043	634,507	775,825	143,036
b. Bei den Comptoiren: Platzdiskonto	6,004,358	7,333,530	8,997,123a)	11,146,985b)	16,026,888c)
Inkassowechsel	2,368,220				
Lombard-Forderungen	10,233,577	10,549,307	14,226,301 b)	9,256,650e)	10,573,363f)
Hypothekarische "	136,636	41,205	7,109	6,085	5,020
Forderungen an Privaten	1,650,976	1,591,172	879,819	1,703,637	813,421
Rückständige Zinsen und Erträge	229,034	182,229	159,440	116,926	16,048
Div. diskont. verlooste Effekten	26,052	56,097	116,275	82,981	80,402
Treasor-Bestände	12,018,000	12,296,500	8,801,500	10,347,500	3,399,500
Baar-Bestand der Hauptbankkassa	1,297,021	1,053,192	2,438,459	4,015,513	2,429,815
Baar-Bestände bei den Comptoiren	10,448,258	9,498,230	8,371,176	9,206,198	9,840,766g)
Bestand an Gold u. Silber in Barren	"	"	"	4,762,868	19,224,647
Bestand an beschäd. Friedrichsdoren	"	"	"	68	"
Summa der Activa	66,221,796	69,024,772	71,154,547	77,237,327	77,643,804

Passiva	1851	1852	1853	1854	1855
Thlr.					
Banknoten	21,000,000	21,000,000	21,000,000	21,000,000	21,000,000
Depositen: Capitalien	24,183,751	24,267,759	24,184,985	23,322,954	24,027,146
Schuldige Depositen: Zinsen	307,905	329,509	304,815	303,151	318,905
Guthaben königlicher Behörden	2,627,817	4,065,255	13,838,003	5,390,390	7,080,000
Giro-Verkehr: accep. Giro Ann.	3,806,200	5,384,000	7,336,400	11,485,600	10,207,400
Guthaben der Giro Interessenten	1,082,374	515,385	223,775	431,525	466,889
Unbezahlte Anweisungen	272,345	516,754	456,149	836,642	783,336
Altes Bank: Conto	4,593	336	905	212	609
Privat: Forderungen	81,745	70,584	659,034	131,459	102,996
Gewinn Conto für den Staat	166,474	158,336	249,767	268,696	302,135
Staats-Activa Capital	1,494,000	1,559,000	1,666,000	1,736,000	1,809,000
Bank: Antheils: Conto	10,000,000	10,000,007	10,000,000	10,000,000	10,000,000
Reserve: Conto	425,693	531,250	697,762	876,893	1,078,317
Dividenden: Conto	180,727	157,870	156,581	156,819	157,925
Für zweifelh. Forderungen Reserve	134,630	78,530	"	"	"
Für d. 6 Mill. Preuß. 4 1/2 % Anl. dto.	240,000	240,000	"	"	"
Unvertheilte Extra Divid. d. Vertheiligt.	168,533	160,209	249,997	268,673	304,142
Differenz zwischen dem Nominalwerth und dem Ankaufe der Effekten	"	"	133,391	26,308	"
Summa der Passiva	66,221,796	69,024,772	71,154,547	77,237,327	77,643,804

a) Ab für Wechsel, deren Eingang zweifelhaft ist 70,100; b) desgl. 54,550; c) desgl. 25,400
d) Für nicht bankmäßig gedeckte Lombarddarlehn sind in Abzug gekommen Thlr. 8,630; e) desgl. 6,530; f) desgl. 1,400; g) incl. Kassen-Ann. Thlr. 803,100 Giro-Anweisungen und Banknoten Thlr. 2,882,200.

Uebersicht des Geschäftsverkehrs der Preussischen Bank von 1851—1855

	1851	1852	1853	1854	1855
Ihrl.					
Diskontirte Wechsel	33,338,055	42,007,159	61,898,772	65,444,537	91,931,618
Wechsel aufs Inland angekauft	40,687,085	53,927,137	85,671,495	101,899,439	140,023,867
" " Ausland	3,903,717	6,710,699	5,240,740	5,182,326	4,706,721
" zum Inkasso	694,790	828,902	1,044,076	1,431,504	1,338,804
Zusammen in runder Summe	78,623,649	103,473,898	153,885,085	173,957,209	238,051,011
Lombarddarlehen	35,675,788	44,279,229	68,164,425	41,937,683	57,907,242
Zahlungsanm. ohne Provision	7,872,816	11,621,154	11,818,160	14,082,808	15,924,007
" " bezahlt	7,075,844	9,097,208	14,422,658	17,889,202	22,742,076
An- und Verkauf von Effekten	519,870	3,033,545	2,950,801	5,283,430	2,968,694
Den Correspondenten wurde übermacht	1,525,560	3,620,785	3,274,392	2,443,704	2,637,672
davon wieder eingezogen . . .	695,265	3,569,909	4,001,440	2,150,927	3,244,859
Für Behörden einliefert	13,683,180	10,821,490	11,743,327	10,169,214	11,490,226
" " bezahlt	13,742,578	10,819,051	11,795,580	10,126,826	11,480,616
Giro-Guthaben am 1. Januar	704,447	1,082,374	515,385	223,175	431,525
Zugeschrieben	28,446,907	31,681,298	38,806,843	41,980,496	48,307,087
Abgeschrieben	28,068,980	32,248,287	39,098,453	41,772,746	48,271,723
Giro-Anweisungen mit Accept	3,215,300	3,806,200	5,311,100	7,266,700	11,425,200
Hinzugegangen	6,196,400	11,929,200	17,264,000	21,492,200	24,728,700
Abgegangen	5,605,500	10,424,300	15,308,400	17,333,700	26,067,800
Banknot-Umlaufdurchschnittl.	18,861,000	19,994,000	19,828,100	19,858,700	19,892,500
Depositen-Geschäfte					
Im Laufe des Jahres Zugang	21,443,160	14,931,561	15,737,481	15,320,492	14,828,597
" " Abgang	19,998,795	14,844,553	15,823,255	15,179,522	15,123,405
zu 3% Zinsen	11,427,900	14,758,050	11,640,520	10,460,090	11,094,970
" 2½% "	6,166,730	6,643,300	6,677,760	6,618,190	6,181,190
" 2% mit 8 Tage Kündigung	1,867,980	1,808,840	2,066,960	2,062,250	2,101,890
" 2% " 3 Monat "	4,718,590	3,904,140	3,631,960	4,939,060	4,523,340
In Summa	24,181,200	24,114,330	24,017,200	24,079,590	23,991,390
Unverzinsliche	2,551	153,429	164,785	242,364	35,756
In Summa	24,183,751	24,267,759	24,181,985	24,322,954	24,027,146
Durchschnitt des Jahres	25,425,700	24,405,620	24,488,400	23,948,770	24,550,490
Durchschn. Zinsen pro 100 Ihrl.	2ℓ. 16 S. 4P.	2ℓ. 18 S. 9P.	2ℓ. 18 S. 1½P.	2ℓ. 17 S. 11P.	2ℓ. 17 S. 4P.
Umfänge im wirklichen Geschäft					
Bei der Hauptbank in Ein- u. Ausgabe	200,557,990	250,487,140	379,071,850	347,070,450	380,715,440
Bei d. Provinzialbankanstalten	271,986,150	335,998,370	474,273,150	536,095,550	705,173,010
In Summa	472,544,140	586,485,510	853,345,000	883,166,000	1,085,888,450
Total-Summa aller Umsätze	767,433,000	906,500,000	1,276,000,000	1,356,000,000	1,700,500,000

Betriebs-Kapital der Preussischen Bank

Anfangs	1851	1852	1853	1854	1855	1856
Einschuss des Staats	1,443,000	1,494,000	1,559,000	1,666,000	1,736,000	1,809,000
desgl. der Privaten	10,000,000	10,000,000	10,000,000	10,000,000	10,000,000	10,000,050
Depositen-Kapitalien	22,739,386	24,183,751	24,267,758	24,181,985	24,322,954	24,027,146
Banknoten	21,000,000	21,000,000	21,000,000	21,000,000	21,000,000	24,000,000
Reserve-Fond	220,623	314,710	425,693	531,250	697,762	876,893
Ihrl.	55,403,009	56,992,461	57,252,451	57,379,235	57,756,716	57,713,039

Dem Verwaltungsberichte für das Jahr 1856 entnehmen wir nachstehende Mittheilungen, da sie geeignet sind, über die Lage dieses Geldinstituts helles Licht zu verbreiten. Als das wichtigste Ereigniß des Jahres 1856 ist die, durch das Gesetz vom 7. Mai pr. erfolgte Allerhöchste Genehmigung des zwischen dem Königlichen Finanzministerium und der Bank-Verwaltung am 28. Januar ej. a. abgeschlossenen Vertrages hervorzuheben. Dieser Vertrag ertheilt der Bank das unumschränkte Recht, nach dem Bedürfnisse des Verkehrs Noten unter der Verpflichtung auszugeben, stets ein Drittel des umlaufenden Betrags in baarem Gelde oder Silberbarren und zwei Drittel in bankmäßigen Wechseln vorrätzig zu halten. Er befreit sie von den alten Effecten im Betrage von 9,400,000 Thlr., welche vertragsmäßig zum Nennwerth auf den Büchern standen, ihres geringeren Courswerthes wegen aber fast unräuberlich waren, indem ihr dafür ein Courswerth von 7,802,000 Thlr. in baarem Gelde und zur Ausgleichung gegen den Nominalwerth 1,598,000 Thlr. in $4\frac{1}{2}\%$ Staats-Obligationen zugesichert sind. Die Bank hat dagegen die Einlösung von 15 Millionen Thalern Kassen-Anweisungen Behufs ihrer Vernichtung übernommen, wodurch das Papiergeld des Staats auf ein unter allen Umständen gesichertes Maas zurückgeführt wird, und erhält dafür den gleichen Betrag in leicht verwerthbaren $4\frac{1}{2}\%$ Staats-Obligationen. Zur Verzinsung und Tilgung der der Preussischen Bank übereigneten 16,598,000 Thlr. in $4\frac{1}{2}\%$ Staats-Obligationen leistet die Bank einen jährlichen Beitrag von 621,910 Thlr., der Staats-Kasse verbleiben zu der dadurch nicht gedeckten Verzinsung von 5 Millionen Thalern dieser Schuld der Antheil des Staats an dem Gewinne der Bank und die Zinsen seines Einschusscapitals, welche demselben nicht mehr zuwachsen. Den Bank-Antheils-Eignern sind in dem Vertrage auf ihr Einschusscapital vorweg $4\frac{1}{2}\%$ zugetheilt und zugleich die Bedingungen der Vermehrung desselben um 5 Millionen Thaler im Voraus festgestellt. Endlich hat der Staat auf das im §. 16 der Bank-Ordnung ihm vorbehaltenene Recht, die Zurückzahlung des Capitals der Bank-Antheils-Eigner oder die Abänderung der Bank-Ordnung ohne Zustimmung der meistbetheiligten Bank-Antheils-Eigner anzuordnen, bis zum 31. December 1871 verzichtet.

Es leuchtet von selbst ein, daß diesem Vertrage eine sorgfältige Abwägung der Interessen der Bank, der Bank-Antheils-Eigner und der Finanz-Verwaltung des Staates zum Grunde liegt.

Von welcher Bedeutung aber dieser Vertrag für das öffentliche Wohl ist, hat das abgelaufene Jahr in einem vorher nicht geahneten Umfange gezeigt, wie die nachfolgende Darstellung der Geschäfts-Ereignisse dieses Jahres darthun wird. In Gemäßheit der durch diesen Vertrag eingegangenen gegenseitigen Verpflichtungen sind von der Bank bis zum Schlusse des Jahres 1856 5,250,000 Thlr. Kassen-Anweisungen an die königliche Haupt-Verwaltung der Staatsschulden abgeliefert worden, es blieben daher noch von denselben einzulösen 9,750,000 Thlr., wogegen ihr bereits 15 Millionen der Staats-Anleihe von 1856 überliefert sind. Auch sind von den gedachten, bei dem Schlusse des Jahres 1855 verbliebenen Effecten-Beständen, dem Königlichen Finanz-Ministerium bis jetzt 7,400,000 Thlr. gegen Zahlung von 6,142,000 Thlr. baar und 1,258,000 Thlr. in Obligationen der Staats-Anleihe von 1856 übereignet worden.

Es ist ferner die im §. 11 der Bank-Ordnung vom 5. October 1846 und in dem Vertrage vom 28. Januar pr. vorbehaltene Erhöhung des Einschusscapitals der Bank-Antheils-Eigner um 5 Millionen Thaler von mir angeordnet worden. Da den in den Stammbüchern der Bank eingetragenen Antheils-Eignern die Betheiligung an der neuen Emission bis zum 5. Januar c. offen gelassen war, so kann über das Endergebniß derselben noch keine Rechnung gelegt werden. So viel steht indessen schon fest, daß die Maßregel die allgemeinste Theilnahme gefunden hat und durch die Zeichnungen die 5 Millionen Thaler bis auf einen sehr geringen Betrag gedeckt sind. Durch das für die neuen Bank-Antheile ausbedun-

gene Aufgeld wird der Reserve-Fonds im laufenden Jahre sicher einen Zuwachs von 1 Million Thaler erhalten.

Durch verschiedene Einwirkungen, verbunden mit dem maßlosen Börsenspiel in den neugeschaffenen Werthpapieren, für welche ein enormes Aufgeld gezahlt wurde, ehe noch irgend eine Gewähr für den Erfolg der Unternehmungen vorlag, wurde in der zweiten Hälfte des Jahres ein Geldbedürfniß herbeigeführt, welches eine ernste Krisis besorgen ließ. Daß die Bank durch die oben erwähnten Maßregeln in den Stand gesetzt war, zur Befriedigung der dringenden Anforderungen im Wechsel- und Lombard-Verkehr bedeutend größere Fonds als in früheren Jahren zu verwenden, hat wesentlich dazu beigetragen, eine bedrohliche Wendung der Verhältnisse fern zu halten. Dieselbe Erscheinung gab sich beinahe an allen Börsen Europa's kund. Es trat hinzu, daß an den größeren Europäischen Geldmärkten sich gleichzeitig ein starker Abfluß des Silbers bemerklich machte und beides vereint eine allgemeine Steigerung des Zinsfußes zur Folge hatte, weshalb die Preussische Bank, welche zu Anfang des Mai's ihren Zinsfuß zur Erleichterung des Verkehrs ermäßigt hatte, zu Anfang des Septembers gleichfalls zur Erhöhung ihres Disconto's und Lombard-Zinsfußes bis auf 6% schreiten mußte. Außerdem wurden aber, um den Folgen des Silber-Abflusses auf Handel und Gewerbe entgegenzuwirken, Silberbeziehungen vom Auslande eingeleitet, die der Bank bei den hohen Wechsel-Coursen und den gesteigerten Preisen dieses Metalles an den Bezugsquellen einen Aufwand von 148,000 Thlr. verursachten.

In welchem Maße die Anforderungen an die Bank sich steigerten, geht daraus hervor, daß in dem abgewichenen Jahre

Die Gesamt-Umjäze der Bank

in wirklich zur Ausführung gekommenen neuen Geschäften, ohne die Darlehns-Prolongationen im Lombard-Verkehr zu rechnen,

- a) bei der Haupt-Bank in Einnahme und Ausgabe 573,229,170 Thlr.
- b) bei den Provinzial-Bank-Anstalten 888,135,990 "

zusammen 1,461,365,160 Thlr.

also 375 Millionen oder 33 % mehr als im Vorjahre betragen haben. Gleichmäßig hat sich nach Hinzurechnung der in dem Verkehr mit den Filial-Anstalten, Behörden u. s. w. hin und her verrechneten Beträge, die Total-Summe aller Umjätze von 1,700,500,000 Thlr. 1855 auf 2,244,681,800 Thlr. im Jahre 1856 erhöht.

Die Betriebs-Fonds der Bank waren:

	Am 1. Januar 1856.		Zugang.		Abgang.		Am 31. December 1856.	
	Thlr.	Sgr. P.	Thlr.	Sgr. P.	Thlr.	Sgr. P.	Thlr.	Sgr. P.
der Einschuß des Staats	1809000	—	14000	—	—	—	1823000	—
der Einschuß der Privaten	10000000	—	—	—	—	—	10000000	—
der Depositen-Capitalien	24027143	12 6	13561465	9 6	16828357	11	20760254	11
des Reservefonds	876893	—	201423	9 6	—	—	1078317	7 6
	36713039	20 6	13776889	9	16828357	11	33661571	18 6

und haben daher mit Hinzurechnung der in diesem Jahre durchschnittlich im Umlauf gewesenen Banknoten in allem 31863800 65525371 18 6

Dieselben haben betragen, da die jährlichen Dividenden von dem Einschuß-Capitale des Staats demselben nach §. 10 des Vertrages vom 28. Januar pr. nicht zu wachsen:

- bei dem Staats-Einschuß nur um 14,000 Thlr. — Sgr. — Pf.
- welche von dem alten Bank-Conto übertragen sind,
- bei dem Reserve-Fonds um 201,423 " 29 " 6 "
- und durch vermehrten Noten-Umlauf um 10,863,800 " — " — "

zugenommen; dagegen sie

bei den Depositen-Capitalien eine Verminderung um 3,266,892 „ 1 „ 6 „
erfahren haben.

Der Einschuß des Staats betrug am 1. Januar 1856 1,809,000 Thlr.
und ist durch Uebertragung vom alten Bank-Conto um . . . 14,000 „
also überhaupt auf . . . 1,823,000 Thlr.

erhöht worden.

Die über die Einschüsse der Privaten ausgefertigten 10,000 Bank-Antheile waren in den Stammbüchern der Bank

am 31. December 1855

auf 728 Inländer mit 5,577 Antheilen,
„ 466 Ausländer mit 4,423 „

also auf 1194 Eigener mit 10,000 Antheilen,

am 31. December 1856

auf 760 Inländer mit 5,368 Antheilen,
„ 482 Ausländer mit 4,632 „

daher auf 1242 Eigener mit 10,000 Antheilen

eingetragen, wonach die Gesamtzahl der Eigener sich um 48 vermehrt, dagegen die Zahl der Bank-Antheile, die dem Inlande angehören, sich um 209 vermindert hat, welche auf ausländische Eigener übertragen sind.

Depositen-Verkehr.

Die belegten Capitalien betragen

am 1. Januar 1856	24,027,146 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.
neu belegt wurden	13,561,465 „ 9 „ 6 „
find	37,588,611 Thlr. 22 Sgr. — Pf.
dagegen abgehoben	16,828,357 „ 11 „ — „

und sind daher am 31. December 1856 . . . 20,760,254 Thlr. 11 Sgr. — Pf.
deponirt geblieben. Die hiernach sich ergebende Verminderung um circa 3 1/4 Mil-
lion Thaler hat bei den gerichtlichen Depositen-Capitalien ca. 1,800,000 Thlr.
und bei den Privat-Capitalien ca. 1,450,000 Thlr. betragen, ist mit Ausnahme
Cölns mehr oder weniger an allen Belegungsorten eingetreten und dürfte in der
vortheilhafteren Capital-Anlage, welche die Gerichts-Depositorien und Privaten auf
Hypothek, im Ankauf von Staats- und landwirthschaftlichen Papieren u. s. w.
gefunden, ihren Grund haben. Die Summe der durchschnittlich im Jahre zinsbar
belegten Capitale hat 22,915,840 Thlr. und der ermittelte durchschnittliche Zins-
fuß dafür 2 Thlr. 18 Sgr. 3 Pf. betragen. An unverzinslichen Capitalien sind
durchschnittlich nur 15,000 Thlr. (1855 70,000 Thlr.) belegt gewesen.

Die Zinsen für sämtliche verzinsliche Capi-
talien sind berechnet auf 597,674 Thlr. 10 Sgr. — Pf.
hierzu treten die am Schlusse des Jahres 1856 rück-

ständig gebliebenen	318,905 „ 13 „ 6 „
find	916,579 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf.

von welchen im Jahre 1856	647,897 „ 11 „ — „
wirklich gezahlt sind und die unerhoben gebliebenen	268,682 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.
auf das Jahr 1857 übertragen werden.	

An Bank-Obligationen wurden

1,987 St. zu 3 % Zinsen über 4,294,440 Thlr. durchschnittl. d. Obl. 2,161 Thlr.	
2,398 „ „ 2 1/2 „ „ „ 3,438,550 „ „ „ 1,434 „	
585 „ „ 2 „ „ „ 1,244,270 „ „ „ 1,816 „	
stägige Kündigung.	
5,326 St. zu 2 % Zinsen „ 4,568,680 „ „ „ 858 „	

3monatliche Kündigung.	
5	unverzinsliche über 14,520 " " " 2,884 "

10,401 St. (1855: 12,246 St.), 13,560.360 Thlr. durchschnittl. d. Obl. 1,304 Thlr. also 1845 Stück weniger als im vergangenen Jahre ausgefertigt. Die Zahl hat sich allein bei den Obligationen für Privatpersonen um 1,470 Stück vermindert, während sie bei den gerichtlichen Obligationen nur um 375 Stück geringer gewesen ist.

Banknoten-Umlauf.

Nachdem die frühere Beschränkung der Noten-Emission durch das Gesetz vom 7. Mai pr. aufgehoben und vorsorglich die nöthigen Maßregeln zur sofortigen angemessenen Vermehrung derselben getroffen waren, hat mit der weiteren Ausgabe der nach den früheren Formularen ausgefertigten Noten zu 500 Thlr., 100 Thlr., 50 Thlr. und 25 Thaler und der neuen Noten zu 10 Thlr. bereits Mitte Mai begonnen und damit dem Handelsstande die lange ersehnte Erleichterung des Geldverkehrs gewährt werden können.

Die Zunahme des Noten-Umlaufes hat mit der gesteigerten Gelddanlage der Bank gleichen Schritt gehalten, indem beide bis Ende September um ca. 25 Millionen Thaler gestiegen sind. In dem letzten Quartale des Jahres hat die Geldanlage sich zwar wieder um circa 6,400,000 Thlr. vermindert, gleichwohl die Noten-Circulation noch weiter um 1,400,000 Thlr. zugenommen.

Es sind überhaupt

als niedrigste Summe am 23. Februar	19,343,700 Thlr.,
als höchste Summe am 31. December	47,134,900 "
und durchschnittlich	31,863,800 "

Noten in Umlauf gewesen.

Zur Ausfertigung derselben sind zunächst die nach dem vorigen Jahres-Bericht noch vorhanden gewesenen Formulare im Betrage von 1,236,000 Thlr. in Abschnitten von 500 Thlr. und 100 Thlr. verwendet, die übrigen aber ganz neu hergestellt und dafür 53,259 Thlr. 15 Sgr. verausgabt worden.

Der Giro-Verkehr

ist, so weit er die mit den Giro-Theilnehmern verrechneten Beträge betrifft, von demselben Umfange wie im Jahre 1855 gewesen, wogegen die Circulation der Giro-Anweisungen sich etwas vermindert hat, was aus der Vermehrung der Banknoten zu erklären ist.

Es waren

a) die Giro-Guthaben

	Thlr.	Sgr.	Pf.		Thlr.	Sgr.
am 1. Januar 1856	466,889	17	6			
hinzugekommen sind	48,652,919	2	—	(1855: 48,307,087		1)
sind	49,119,808	19	6			
davon wieder abgeschrieben	48,751,545	17	—	(1855: 48,271,723		1)
und daher am 31. Decbr. 1856	368,263	2	6			
als Giro-Guthaben verblieben.						

b) Giro-Anweisungen mit Accept versehen

waren am 1. Januar 1856	10,086,100 Thlr.					
neu ausgestellt und acceptirt wurden	21,827,600	"		(1855: 24,728,700 Thlr.		
ergibt	31,913,700 Thlr.					
davon wieder eingezogen	21,400,900	"		(1855: 26,067,800 Thlr.		
wonach am 31. Dec. 1856 noch	10,512,800 Thlr.					
ausgestellt und acceptirt waren.						

Durchschnittlich haben überhaupt

a) die Giro-Guthaben	665,700 Thlr. (1855: 388,900 Thlr.
--------------------------------	------------------------------------

b) die umlaufenden acceptirten Giro-Anweisungen 6,783,800 „ (1855: 8,526,400 Thlr.)
mithin beide zusammen 7,449,500 Thlr.
oder ca. 1,500,000 Thlr. weniger als im vorangegangenen Jahre betragen.

Effecten=Bestände.

Die Effecten=Bestände der Bank betragen nach dem vorjährigen Abschlusse 9,400,040 Thlr.
Hinzugekommen sind, wie bereits im Eingange dieses Berichts erwähnt ist, die für die Einlösung der 15 Millionen Thaler Rassen-Anweisungen in Obligationen der Staats-Anleihe von 1856 empfangenen 15,000,000 „
ferner die à Conto der dem Königl. Finanzministerium übereigneten 7,400,040 Thlr. älteren Effecten empfangenen 1,258,000 „
sind 25,658,000 Thlr.

Davon abgegangen:

die vorstehenden, auf den Stat übergegangenen
7,400,000 Thlr. für 7,400,000 Thlr.
der sich hierbei ergebende, von dem Gewinn abgeschriebene Ausfall von 40 „
und gegen Baarzahlung anderweitig zum Tages-Course realisirter Obligationen der Anleihe von 1856 3,064,700 „
10,464,740 „
so daß am 31. December 1856 15,193,300 Thlr.
im Bestande verblieben sind.

Bei der Realisirung der vorerwähnten 3,064,700 Thlr. Anleihe von 1856 hat sich ein Verlust von 25,984 Thlr. 25 Sgr. ergeben, welcher nach §. 5 des Gesetzes vom 7. Mai pr. (Gesetz-Sammlung von 1856 S. 352) von dem Reservefonds abzuschreiben war.

An Zinsen sind aus den Effecten=Beständen 773,422 Thlr. 16 Sgr. eingegangen, die in der Gewinn-Berechnung nachgewiesen werden.

Grundstücke der Bank.

Der Werth des Grundeigenthums ist unverändert geblieben und beträgt 733,489 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.

Die bedeutende Zunahme des Bankverkehrs hat jedoch eine Erweiterung der Geschäftslocale bei der Hauptbank und den Comtoiren zu Danzig und Posen nöthig gemacht, deren Kosten indessen noch nicht definitiv haben festgestellt werden können, und für welche daher von dem Gewinn der annähernde Betrag mit 23,000 Thlr. abgesetzt worden ist.

Die Grundstücke werden zum größten Theile zu Bankzwecken benutzt, haben jedoch außerdem 4,649 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. eingetragen, die als Gewinn berechnet sind.

Hypotheken=Forderungen

hatte die Bank am 1. Januar 1856 noch im Betrage von 5,020 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. ausstehen, die im Laufe des Jahres zurückgezahlt worden sind, weshalb in der vorzuliegenden Bilanz derartige Forderungen nicht mehr erscheinen werden.

Es sind demnach die bei der Errichtung der Preussischen Bank aus dem alten Bankvermögen übernommenen 275,518 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. Hypotheken ohne irgend einen Verlust realisirt worden. An Zinsen für Hypotheken sind noch 132 Thlr. 26 Sgr. zu berechnen.

Das Disconto-Wechselgeschäft

ist in der Summe der discountirten Wechsel um nahe an 50 % größer als im vergangenen Jahre gewesen.

Es waren am 1. Januar 1856 vorhanden:

Stück		Thlr.	Sgr.	Pf.		Thlr.	Sgr.	Pf.
20,801	Wechsel im Betrage von	20,254,467.	23.	6				
	hinzugekommen sind:							
143,651	Wechsel über	134,997,859.	15.	—	(1855: 91,931,618.	9.	—)	
	ergiebt							
164,452	Wechsel und	155,252,327.	8.	6				
	davon wieder eingezogen							
137,601	Wechsel mit	129,112,895.	3.	—	(1855: 85,381,779.	9.	6)	
	und sind daher am 31.							
	December 1856							

26,851	Wechsel im Betrage von	26,139,432.	5.	6				
	bei der Hauptbank				6,157,928	Thlr.	29	Sgr. 6 Pf.
	„ den übrigen Bankstellen	19,981,503	„	6	„	—	„	—

im Bestande verblieben.

An der Ausdehnung dieses Geschäftes sind mit Ausnahme von Orefeld, Memel und Münster alle Bankstellen mehr oder minder theilhaftig gewesen.

Als Gewinn aus diesen Umsätzen sind:

		Thlr.	Sgr.	Pf.		Thlr.	Sgr.	Pf.
a)	bei der Hauptbank	188,042	17	—	(1855: 107,664	3	6)	
b)	„ den übrigen Bankstellen	834,693	5	6	(1855: 480,295	26	6)	
	zusammen	1,022,735	22	6	(1855: 587,960	—	—)	

also circa 435,000 Thlr. mehr, als das Jahr vorher, zu berechnen. Diese außerordentliche Vermehrung des Gewinnes ist jedoch nicht allein der größeren Ausdehnung der Geschäfte, sondern zum Theil auch dem höheren Zinsfuß zuzuschreiben, der im letzten Jahre bei den Wechseldiscountirungen zur Anwendung gekommen ist.

Die durchschnittliche Anlage in Disconto-Wechseln hat 22,285,700 Thlr. (1855: 14,674,700 Thlr.) die durchschnittliche Größe sämtlicher discountirten Wechsel 540 Thlr. per Stück und die durchschnittliche Verfallzeit derselben, bei den einzelnen Bankstellen verschieden, 34 bis 88 Tage betragen.

Remessen-Wechsel auf's Inland.

Auch dieses Geschäft hat in der Summa der angekauften Wechsel gegen das Vorjahr um circa 36% zugenommen. Nur in Memel ist der Umsatz geringer als im Jahre 1855 gewesen, indem während dieses Jahres die dortigen Handelsbeziehungen mit Rußland in Folge des Krieges einen außergewöhnlichen Aufschwung genommen hatten.

Am 1. Januar 1856 waren an Remessen-Wechseln im Bestande:

Stück		Thlr.	Sgr.	Pf.		Thlr.	Sgr.	Pf.
20,662	Wechsel über	16,419,406	24	6				
	hinzugekauft wurden:							
240,512	im Betrage von	190,196,211	28	6	(1855: 140,023,867	1	6)	
find 261,174								
	eingezogen davon sind:							
237,127	über	188,889,482	28	6	(1855: 133,958,339	5	—)	
	und daher am 31. Dec. 1856							
noch 24,048	über	17,776,135	24	6				

und zwar: bei der Haupt-Bank 7,743,932 — —
 bei den übrigen Bankstellen 10,032,203 24 6

vorhanden geblieben.

Von den angekauften Wechseln waren zahlbar und sind eingezogen worden:

in Berlin	67,900,000	Thlr.
„ Breslau	22,660,000	„
„ Köln, Aachen, Siegen	15,380,000	„
„ Königsberg	13,930,000	„
„ Danzig	11,460,000	„
„ Stettin	11,430,000	„
„ Magdeburg	9,616,000	„
„ Elberfeld	5,720,000	„
„ Memel	5,000,000	„
„ Tilsit	2,980,000	„
„ Düsseldorf	2,850,000	„
„ Frankfurt a. D.	2,620,000	„
„ Posen	2,590,000	„
„ Halle	2,230,000	„
„ Münster	1,890,000	„
„ Bromberg	1,740,000	„
„ Elbing	1,660,000	„
„ Grefeld	1,470,000	„
„ Gleiwitz	1,350,000	„
„ Thorn	1,216,000	„
„ Görlitz	1,020,000	„
„ Dortmund	755,000	„
„ Landsberg	608,000	„
„ Stralsund	319,000	„
„ Glogau	230,000	„

wonach sich gegen das Jahr 1855, mit Ausnahme von Memel, nach allen Seiten hin eine erhebliche Ausdehnung des Verkehrs ergibt.

Als Gewinn aus diesem Geschäft sind:

bei der Haupt-Bank . . . 222,908 Thlr. 5 Sgr. (1855: 108,744 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf.)
 bei den Prov.-Bank-Anst. 701,224 „ 10 „ (1855: 420,743 „ 11 „ -- „)
 überhaupt . . . 924,129 Thlr. 15 Sgr.

also ebenfalls circa 395,000 Thlr. mehr als im vorigen Jahre zu berechnen. Neben der größeren Ausdehnung des Geschäfts hat auch hier der höhere Zinsfuß des letzten Jahres zu dieser Vermehrung des Gewinnes wesentlich beigetragen.

Die durchschnittliche Anlage in Remessen-Wechseln auf's Inland ist 16,961,000 Thlr. (1855: 11,998,000). Die durchschnittliche Größe aller Wechsel dieser Art 791 Thlr. pro Stück und die Verfallszeit derselben nach den einzelnen Bankstellen verschieden 20 bis 87 Tage gewesen.

Remessen-Wechsel auf's Ausland

waren am 1. Januar 1856 im Bestande verblieben:

Stück	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
166 Wechsel im Werthe von	143,036	1	—			
hinzugekauft wurden						
2,508 „ für	3,517,262	16	6	(1855: 5,706,721	22	—)
sind 2,674 Wechsel für	3,660,298	17	6			
davon wieder						

	verkauft:			
2,469	„ für	3,397,470	11 6	(1855: 5,390,147 13 —)
	monach am 31.			
	December 1856.			
noch 205	Wechsel für	262,828	6 —	
	vorhanden waren.			

Nach der obigen Anlage hatten dieselben indeß einen Coursverth v. 276,251 21 — und sind daher an diesen Umsätzen 13,423 15 — (1855: 50,636 16 6) gewonnen worden.

Es ist dies Geschäft hiernach sowohl in der Summe der angekauften Wechsel als in dem Gewinne geringer als im vorigen Jahre gewesen. Die durchschnittliche Geldanlage in ausländischen Wechseln war das Jahr hindurch 398,000 Thlr. und hat der Bank also nur einen Ertrag von etwa $3\frac{3}{8}\%$ pro anno gewährt.

Wechsel zur Einziehung für fremde Rechnung hat die Bank

13,180 Stück im Betrage von . 1,850,772 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.
(also 2,651 Stück und im Betrage circa 462,000 Thlr. mehr als 1855)
übernommen und davon 5,244 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf. (1855: 3,419 Thlr. 29 Sgr.)
an Provision erhoben.

Die Gesamt-Summe aller discountirten, angekauften u. Wechsel hat hier-					
nach			Thlr.	Sgr.	Pf.
in discountirten Wechseln	143,651 Stück über	134,997,859	15	—	
„ Remessen-Wechseln auf's Inland . .	240,512	190,196,211	28	6	
„ dergl. „ Ausland	2,508	3,517,262	16	6	
„ Wechseln zur Einziehung	13,180	1,850,772	12	6	
	überhaupt	399,851 Stück und	330,562,106	12	6

also circa 109,000 Stück und in der Geldsumme circa 92 Millionen Thaler mehr als im Jahre vorher betragen und an Gewinn sind aus dem gesammten Wechselverkehr einschließlic der 5,24 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf. für die zur Einziehung übernommenen Wechsel in Allem 1,965,533 Thlr. 21 Sgr., also gleichfalls 794,000 Thlr. mehr als im Jahre 1855 aufgekomen.

Von den bei dem vorigen Jahres-Abschlusse					
für zweifelhafte Wechsel abgesetzten	25,400	Thlr.	—	Sgr. --	Pfg.
haben als uneinziehbar abgeschrieben werden müssen	3,911	„	17	„	5
dagegen sind als zweifelhaft neuerdings hinzu-					
getreten	55,811	„	17	„	6
	und daher	77,300	Thlr	—	Sgr. —
					Pfg.

als unsichere Wechsel-Forderungen aufzuführen.

Lombard-Verkehr.

Die Umsätze darin waren um circa 1 Million Thlr. geringer als im Jahre 1855.

Am 1. Januar 1856 waren ausgeliehen:

		Thlr.	Sgr.	
3,164 Darlehne im Betrage von	10,574,764	22		
neu hinzugekommen sind:			Thlr.	Sgr.
7,301 Darlehne mit	56,944,457	22	(1855: 57,907,252	3 —)
macht				
10,465 Darlehne und	67,519,231	14		
davon wieder zurückgezahlt:				
6,718 Darlehne mit	54,171,066	26	(1855: 54,171,066	20 6
und also				
3,747 Darlehne im Betrage von	13,348,154	18		
am 31. December 1856 ausgeliehen gewesen.				

An Zinsen wurden:

bei der Hauptbank	143,978	27	—	(1855: 120,940	7	6)
bei den übrigen Bankstellen	418,056	2	6	(1855: 324,575	16	6)
zusammen	562,074	29	6			

mithin circa 117000 Thlr. mehr als im Jahre vorher gewonnen, was darin seinen Grund hat, daß die Darlehne im ganzen auf längere Fristen und zu einem höheren Zinsfuß als im Jahre 1855 ausgeliehen waren.

Die durchschnittliche Anlage hat das Jahr hindurch 10,151,500 Thlr. (1855 8,839,700 Thlr.) betragen und die am Schlusse des Jahres ausstehenden 18,348,154 Thlr. 18 Sgr. waren mit

58,640 Thlr. auf edle Metalle,
4,567,220 " " Eisenbahnpapiere,
5,291,060 " " Staats-Papiere, Pfandbriefe zc.
198,670 " " inländische Wechsel,
544,900 " " ausländische Wechsel,
und 2,687,660 " " Waaren,

ausgeliehen.

Für nicht bankmäßig sicher gestellte Lombard-Darlehne sind wie bei dem vorigen Jahres-Abschluß 1,400 Thlr. abzusetzen.

Zahlungs-Anweisungen.

wurden ausgestellt:

- a) zur Abrechnung der Hauptbank mit den übrigen Bankstellen und den Staats-Kassen zc.

	Thlr.	Sgr.	Pfg.	Thlr.	Sgr.
franco Provision 9,689 Anweis. über	24,602,036	25	6	(1855: 15,923,006	28)

- b) an Private

gegen Provision 14,336 " " "	20,222,396	9	6	(1855: 22,742,076	3)
------------------------------	------------	---	---	-------------------	----

sind 24,025 Anweis. über 44,824,333 5

der Zahl nach 851 Anweis. weniger, dem Geldbetrage nach ca. 6,200,000 Thlr. mehr als im Jahre 1855.

Die dafür erhobenen Provisionen haben:

	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
bei der Hauptbank	3,947	13	6	(1855: 4,279	22	6)
bei den übrigen Bankstellen	14,317	3	6	(1855: 17,608	5	—)
in allen	18,264	17				

also circa 3,600 Thlr. weniger als im Jahre vorher betragen.

Von den ausgestellten Anweisungen waren am Schlusse des Jahres noch un-abgehoben 556,610 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf., die in der Bilanz unter den Passiven erscheinen.

An- und Verkäufe von Effecten für Behörden und Anstalten sind ausgeführt worden:

bei der Hauptbank im Betrage von	903,208	Thlr.	(1855: 2,028,215	Thlr.)
bei den übrigen Bankstellen	1,284,880	"	(1855: 940,480	"

zusammen 2,188,088 Thlr.

und dafür an Provisionen

bei der Hauptbank	1,906	Thlr.	22	Sgr.	—	Pf.	(1855: 3,146	Thlr.	6	Sgr.)
bei den übrigen Bankstellen	3,125	"	6	"	6	"	(1855: 2,469	"	21	"

in allem 5,031 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf.

mithin circa 500 Thlr. weniger als das vorige Jahr eingegangen.

Geschäfte in edlen Metallen.

Am 1. Januar 1856 waren an edlen Metallen vorräthig für

	2,954,564	Thlr.	12	Sgr.	—	Pf.
hinzugekauft wurden für	6,037,019	"	14	"	6	"
ergibt	8,991,583	Thlr.	26	Sgr.	6	Pf.
dagegen verkauft für	3,125,194	"	10	"	—	"

wonach sich auf dem Gold- und Silber-Conto ein Saldo ergab von 5,866,389 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf.

Der am 31. December 1856 verbliebene Bestand hatte jedoch nur einen Werth von 5,787,925 " 6 " — "

und sind daher die ausfallenden 78,464 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf.

von dem Gewinn- und Verlust-Conto abgeschrieben.

Versiegelte Privat-Deposita

waren bei der Haupt-Bank und den Provinzial-Bank-Anstalten

am 1. Januar 1856 vorhanden	757	Stück
hinzugekommen sind	1,748	"
macht	2,505	Stück
davon wurden wieder zurückgenommen	1,809	"
und sind also am 31. December 1856 noch	696	Stück

deponirt gewesen.

An Gebühren für die Aufbewahrung dieser Deposita sind:

bei der Haupt-Bank	3,475	Thlr.	10	Sgr.
bei den Provinzial-Bank-Anstalten	735	"	—	"
überhaupt	4,210	Thlr.	10	Sgr.

(1855: 3,771 Thlr. 10 Sgr.) erhoben worden.

Die Geschäfte mit den Correspondenten der Bank sind etwas geringer als im vorangegangenen Jahre gewesen.

Am 1. Januar 1856 waren die Guthaben der Bank aus diesen Geschäften 209,423 Thlr. 6 Sgr. — Pf.

im Laufe des Jahres wurden den Correspondenten

übermacht	1,965,507	"	21	"	6	"
sind	2,174,930	Thlr.	27	Sgr.	6	Pf.
davon wieder eingezogen	2,023,565	"	23	"	—	"
und sind daher der Bank	151,365	Thlr.	4	Sgr.	6	Pf.

am 31. December 1856 als Guthaben verblieben.

An Zinsen und an den Coursen hat dieselbe bei diesen Umsätzen 4955 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf. gewonnen.

Incasso-Geschäfte für Königliche Behörden.

Zu dem, den Behörden am 1. Januar 1856 baar und gegen zinslose Dispositions-Scheine verbliebenen Guthaben von . 7,080,000 Thlr. — Sgr. — Pf.

wurden im Laufe des Jahres ferner eingezogen 14,252,155 " 6 " 6 "

sind 21,332,155 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf.

davon an die Central-Kassen baar erstattet 20,014,342 " 14 " 6 "

und sind den Behörden daher am 31. Decbr. 1856 1,317,812 Thlr. 22 Sgr. — Pf.

als Guthaben verblieben.

Die Einziehungen haben hiernach circa 3 Millionen Thlr. mehr als im Jahre 1855 betragen.

An Verwaltungskosten zc. für den gesammten Bankverkehr sind:

bei der Hauptbank	161,417	Thlr.	1	Sgr.	6	Pf.
bei den übrigen Bank-Anstalten	254,569	"	29	"	6	"
überhaupt	415,987	Thlr.	1	Sgr.	—	Pf.

verausgabt worden, gegen 328,349 Thlr. 26 Sgr. im Jahre 1855.

Hinsichtlich bei der Hauptbank ausgegebenen 161,417 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. ist zu bemerken, daß davon nach der vorgenommenen Sonderung eigentlich

49,250 Thlr. 15 Sgr. — Pf. die Central-Verwaltung,

73,168 " 12 " — " allgemeine und außerordentliche Unkosten und Ausgaben,

und 38,998 " 4 " 6 " die Hauptbank selbst

betreffen. Die Vermehrung der Unkosten bei den übrigen Bank-Anstalten ist hauptsächlich durch die mit dem bedeutend höheren Jahresgewinn zugleich gestiegenen Gewinn-Antheile der Vorstands-Beamten bei den Provinzial-Bankstellen, durch die bei dem Geschäftsumfange nothwendige Verstärkung des Beamten-Personals und zum Theil auch durch die Einrichtung neuer Bank-Anstalten entstanden.

Gewinn-Berechnung.

Der gesammte Brutto-Gewinn hat einschließlich der von den Unkosten der Provinzial-Bank-Anstalten in Abzug zu bringenden, nicht zur Verwendung gekommenen 10,153 Thlr. 6

Sgr. Gewinn-Antheile 3,384,961 6 —

also 1,236,109 Thlr. 18 Sgr. mehr als im Jahre 1855 betragen.

Davon ab: Thlr. Sgr. Pf.

1) Verwaltungskosten	415,987	1	—
2) die schuldig gewordenen Depositen- Zinsen	597,674	10	—
6) Verlust an den Silberbeziehungen	78,464	11	6
4) Ausfall an den dem Staate übereig- neten Effecten	40	—	—
5) Banknoten-Anfertigungskosten	53,259	15	—

1,145,425 7 6

wonach ein reiner Gewinn von 2,239,535 28 6 verbleibt.

Von diesem sind bereits gezahlt, resp. noch zu zahlen und abzusetzen:

A. An die Bankantheils-Eigner:

von 10. Mill. Thlr. pro 1. Semester à 2 %	200,000	—	—
desgl. 2. „ à 2 ½ %	250,000	—	—

(gemäß des Gesetzes vom 7. Mai 1856)

B. An den Staat:

nach §. 3 des Gesetzes vom 7. Mai und §. 5 des Vertrages v. 28. Jan. 1856

1) für das Einschuß-Capital des Staats von 1,809,000 Thlr. à 3 ½ %	63,315	—	—
2) zur Verzinsung und Tilgung der 16,598,000 Thlr. Staatsanleihe von 1856	550,000	—	—
3) zur Verzinsung der gegen Ueberrei- gung der früheren Effecten-Bestände v. Staate bereits empfangenen 1,28,000 Thlr. Anleihe von 1856 vom 24. Juni bis 31. December 1856, à ½ %	29,405	22	6

C. Ferner abzusehen:

a) für zweifelhafte Wechsel- forderungen	77,300	---
b) für nicht bankmäßig ge- deckte Lombard Darlehne	1,400	--
c) für Baukosten	23,000	---

sind 101,700 Thlr.

am Schluß des Jahres 1855

waren für zweifelhafte
Wechsel und Lombard-
Darlehne 26,800 -- --

reservirt.

davon wur-

den als un-

einziehbar ab-

geschrieben 3,911 17 6

22,888 12 6und bleiben daher hier noch abzurechnen 78,811 17 61,171,532 10 --

bleibt Ueberrest 1,068,003 18 6

von welchem $\frac{1}{4}$ mit 267,000 27 --

dem Reservefonds zuzuschreiben und die übrigen 801,002 21 6

an den Staat zur Hälfte mit 400,501 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf.

und an die Bankanteils-Eigner 400,501 " 11 " -- "

als Extra-Dividende zu vertheilen bleiben.

Der Staat erhält hiernach 400,501 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf.

und außerdem die Zinsen seines Einschußcapitals mit 63,315 " -- " -- "

in Summa 463,816 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf.

Es beträgt mithin, da die der Staatskasse ob-

liegende Verzinsung des Antheils von 5 Millionen

Thaler an den für die Kassen-Anweisungen ausge-

fertigten $\frac{1}{2}$ procent. Staats-Schuldverschreibungen 225,000 " -- " -- "

erfordert, der diesjährige reine Gewinn des Staats

aus der Bank 238,816 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf.

Dieser Gewinn belief sich für das Vorjahr 1855 auf 302,135 Thlr. 29 Sgr.

6 Pf. Es besteht daher der Aufwand des Staates für die finanziellen Zwecke des

Vertrages vom 28. Januar v. J. in der Minder-Einnahme von 63,319 Thlr.

19 Sgr. und in dem Verzicht auf Ersparung von 63,315 Thlr. Zinsen des Ein-

schuß-Capitals des Staats, welche früher demselben zuwuchsen. Diesem Aufwande

steht aber das in 1 Million Thlr. bestehende Aufgeld für die in Gemäßheit des

Vertrags vom 28. Januar pr. neu emittirten 5 Millionen Thlr. Bank-Antheile

gegenüber, welches dem zur Hälfte dem Staate gehörigen Reservefonds zufließt.

Zu dem Gewinn Antheile der Privaten von 400,501 Thlr. 11 Sgr.

würden noch die bei dem vorigen Abschlusse unvertheilt

gebliebenen 4,132 " 18 "

hinzuzurechnen, von den sich alsdann ergebenden 404,643 Thlr. 29 Sgr.

auf jeden Bank-Antheil 40 Thlr. als Extra-Dividende,

auf die 10,000 Antheile also überhaupt 400,000 " -- "

zu zahlen und die überschießenden 4,643 Thlr. 29 Sgr.

zur späteren Verrechnung bei dem nächsten Jahreschlusse zu reserviren sein.

Die Bank-Antheils-Eigner werden hiernach für den Dividendenschein Nr. 20.

pro 2. Semester 1856:

a) die von den vorab zu verrechnenden $4\frac{1}{2}\%$ pro Anno für das 2. Semester noch rückständigen	25 Thlr.
b) als Ertragsdividende	40 "
	in Allem also 65 Thlr.
empfangen und mit Zuziehung der für den Dividendenschein Nr. 19. bereits erhobenen	20 "
für jeden Bank-Antheil pro 1856 überhaupt	85 Thlr.
oder einen Ertrag von $8\frac{1}{2}\%$ für das Jahr (1855 $5\frac{1}{2}\%$) beziehen.	

Reserve-Fonds.

Derselbe betrug am 1. Januar 1856	1,078,317 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.
Davon sind, wie bei den Effecten-Beständen schon angeführt worden ist, abzuschreiben	20,984 " 25 " — "
	bleiben 1,048,332 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.
Dagegen kommen hinzu aus dem Gewinn pro 1856 die bereits erwähnten	267,000 " 27 " — "
	mithin sind 1,315 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf.

als Reserve-Fonds auf das Jahr 1857 zu übertragen.

Nach den übereinstimmenden Anträgen des Haupt-Bank-Directoriums und des Central-Ausschusses ist die Dividende in der Art festgestellt worden, daß pro 1856 den Bank-Antheils-Eignern im Ganzen $8\frac{1}{2}\%$ gezahlt werden.

Bilanz am 31. December 1856.

Activa.

Staatspapiere zum Nennwerth incl. 9,750,000 Thlr. valierend für die noch einzulösende gleiche Summe Kassen-Anweisungen	Thlr. 15,193,300 — —
Grundstücke	739,348 22 6
Wechsel-Bestände	
a) Platz-Wechsel	
bei der Haupt-Bank Thlr. 6,157,928 269	
bei den Comtoiren " 16,981,503 6	
	Thlr. 25,139,432 5 6
b) Remessen Wechsel auf inländische Plätze	
bei der Haupt-Bank Thlr. 7,743,932 —	
bei den Comtoiren " 10,032,203 24 6	
	Thlr. 17,776,135 24 6
c) Wechsel auf fremde Plätze " 276,251 21 —	
	Thlr. 44,191,819 21 —
ab hiervon für Wechsel, deren Eingang zweifelhaft ist	77,300 — —
	44,114,519 21 —
Lombard-Forderungen	Thlr. 13,348,153 18 —
ab hiervon für nicht bankmäßig gedeckte Lombard-Darlehen	1,400 — —
	13,346,754 18 —
Forderungen an Privaten	1,779,285 10 —
ab hiervon vorgekommene noch nicht festgestellte Bankkosten	23,000 — —
	1,756,285 10 —
Rückständige Zinsen und Erträge	85,561 18 —
Div. zum Handel bestimmte u. discountirte verlooste Effecten	41,584 27 6
Baar-Bestände	

